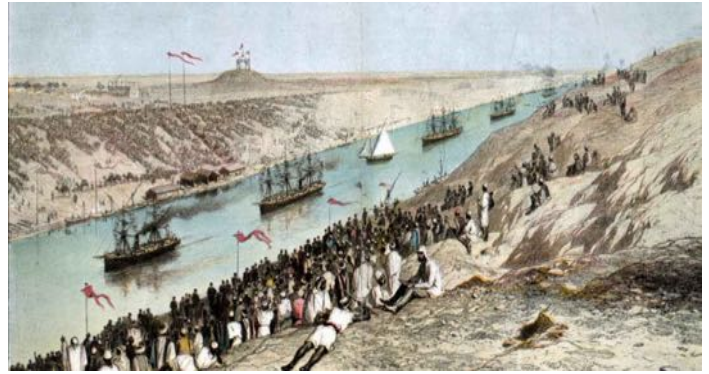


Im Jahr 1854 erhält der französische Ingenieur Ferdinand de Lesseps vom ägyptischen Vizekönig eine Konzession für den Bau eines Kanals am Isthmus von Suez. Er will für die Schifffahrt eine Verbindung zwischen dem Mittelmeer und dem Roten Meer schaffen. Diese künstliche Wasserstraße würde den europäischen Imperialmächten helfen, Afrika und Asien zu erschließen. Denn die Kanalstrecke von 160 Kilometer von Port Said nach Suez im Süden Ägyptens erspart der Schifffahrt nach Asien einen 4000 km langen Umweg rund um das Kap der Guten Hoffnung.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN



Feierliche **Eröffnung des Suezkanals** 1869. Giuseppe Verdi hatte dazu eigens die Oper Aida komponiert. Hier die Fürstenschiffe auf ihrer ersten Durchfahrt durch den Kanal.

Mit französischem Kapital gründete Lesseps die „Compagnie universelle du Canal de Suez“, die 1856 gegen den Widerspruch des Osmanischen Reiches und Großbritanniens autorisiert wurde. Unterstützung erfuhr das Unternehmen durch den französischen **Kaiser Napoleon III., der technischen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen** war und dringend einen Prestigegewinn benötigte.

Seit der Ägyptenexpedition Napoleons I. 1798/99 hatte Großbritannien jede französische Aktivität im Mittelmeerraum mit Misstrauen beobachtet. Doch in London erkannte man die Bedeutung des Suezunternehmens vorerst nicht. **Die Briten hielten die Verwirklichung eines solchen Projekts für unmöglich.**

Der Bau begann 1859. Nach zehn Jahren war der **schleusenlose Meerwasserkanal** planmäßig fertiggestellt. Im November 1869 wurde er durch den ägyptischen Vizekönig mit einer Flottenparade feierlich eröffnet, dann folgte **ein spektakuläres Eröffnungsschauspiel.**

Der ägyptische Vizekönig, der Khedive Ismail Pasha, bewunderte Europa und seine Kultur. Seinen Reichtum setzte er dafür ein, auch in seinem Land europäische Standards zu errichten: ein ausgebautes Eisenbahnnetz, das erste afrikanische Opernhaus und eben den Suezkanal. Zur **Einweihung von Opernhaus und Kanal** wünschte er sich eine Oper ägyptischen Inhalts, die aber in Europa komponiert werden sollte. Die stoffliche Vorlage für die Oper war schnell gefunden: die sagenumwobene Liebesgeschichte zwischen einem ägyptischen Heerführer und der wunderschönen Tochter des gefangenen äthiopischen Königs Aida - aufgeschrieben von einem französischen Ägyptologen. **Der Komponist von „Aida“ war der damalige Star der italienischen Oper, Giuseppe Verdi.**

Plötzlich wandelte sich die Afrikapolitik der Briten. Ihnen war die Bedeutung des Kanals für ihre Verbindung zu Indien bewusst geworden. Trotzdem lehnten sie vorerst ab, als der stark verschuldete ägyptische Herrscher 1870 sein Aktienpaket zum Kauf anbot. Erst 1875 erwarb Premierminister Disraeli für 4 Millionen Pfund den ägyptischen Aktienanteil, mit dem **Großbritannien dann fast ebenso stark am Kanal beteiligt wurde wie Frankreich.**

Konsequent verfolgte fortan **die britische Afrikapolitik das Ziel, die Kontrolle über Ägypten zu intensivieren.** Erleichtert wurde das Unternehmen dadurch, dass sich Frankreichs Interessen nach dem Sturz Napoleons III. anderen Regionen Afrikas zuwandten.

1882 schließlich konnten die Briten ihre Interessen gewaltsam durchsetzen: **Nach einer Beschießung Alexandrias besetzten britische Marineeinheiten das Land am Nil.** Bereits 1882 fuhren 80 Prozent aller den Suezkanal passierenden Schiffe unter britischer Flagge.

1888 wurde in der heute noch geltenden Konvention von Konstantinopel vereinbart, **dass der Kanal von allen Schiffen (Handels- und Kriegsschiffen) aller Staaten zu allen Zeiten (Friedens- und Kriegszeiten) zu gleichen Bedingungen benutzt werden kann.** Für Kriegsschiffe kriegführender Nationen gelten bestimmte Einschränkungen, zum Beispiel Durchfahrt ohne Halt und keine Versorgung. Kriegsschiffe müssen sich vor ihrer Durchfahrt bei der Behörde für maritime Sicherheit anmelden.

Nach dem Sechstagekrieg zwischen Israel und den arabischen Staaten im Juni 1967 blieb der Kanal bis 1975 gesperrt.

Die Sätze beziehen sich auf die Geschichte des Suezkanals. Finde den richtigen Satzschluss. Von den beiden Varianten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze diese an:

Eine Konzession ist

- eine Bewilligung.
- ein Verbot.

Eine Konvention ist eine

- Übereinkunft.
- Zollabgabe.

Der Ingenieur Ferdinand von Lesseps war ein

- Brite.
- Franzose.

Port Said befindet sich am

- Südende des Suezkanals, am Roten Meer.
- Nordende des Suezkanals, am Mittelmeer.

Ein Isthmus ist eine

- Wasserstraße.
- Landenge.

Die Durchfahrt durch den Kanal dauert nur etwa 15 Stunden,

- weil keine Schleusen passiert werden müssen.
- weil eine zügige Strömung ein schnelles Fahren möglich macht.

Das Kap der Guten Hoffnung liegt an der

- Südspitze Afrikas.
- Westküste Indiens.

Eine Aktie ist

- ein Transportgutschein.
- ein Anteilschein an einer Firma.

Giuseppe Verdi war ein

- ein spanischer Ingenieur.
- italienischer Komponist.

Der Name einer berühmten Oper ist

- Gamal Abdel Nasser.
- Aida.

Wichtige europäische Imperialmächte waren in der Mitte des 18. Jahrhunderts vor allem

- Großbritannien, Frankreich und Russland.
- Deutschland, Schweiz und Schweden.

Napoleon III. beförderte das Kanalbauprojekt,

- weil er einen schnellen Zugang zu seinen Kolonien brauchte.
- weil er an den technischen Fortschritt glaubte und einen politischen Erfolg brauchte.

Für die Engländer war der Kanal wichtig,

- weil sie am Verlumpen und so auf die Einnahmen aus dem Kanal angewiesen waren.
- weil er eine schnelle Verbindung zu den riesigen Kolonien Großbritanniens in Asien war.

1956 verstaatlichte der ägyptische Präsident Nasser den Suezkanal, um mit dessen Einnahmen den großen Assuan-Staudamm bauen zu können. Zwei Staaten waren mit dieser Beschlagnehmung gar nicht einverstanden und griffen Ägypten militärisch an, u.a. indem sie Port Said bombardierten. Das waren

- Russland und die USA.
- Frankreich und Großbritannien.

Der Suezkanal darf von Kriegsschiffen

- zu Kriegs- und Friedenszeiten befahren werden.
- nicht befahren werden.

Die Suezkrise von 1956 bescherte ähnlich wie der Sechstagekrieg von 1967 Europa ein großes Problem. Es gab

- auf den europäischen Frühstückstischen keinen Orangensaft mehr.
- an den Tankstellen Europas entweder kein oder dann teures Benzin.

Die Kanalverwaltung ist heute ganz in den Händen

- Ägyptens.
- Israels.